

Orchesterkonzert
des AStA der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

P R O G R A M M

WIGBERT TRAXLER, KLAVIER
TATJANA SCHULER, ENGLISCHHORN
ALEXANDER BURCHARDT, TROMPETE

EIN ORCHESTER AUS STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE

DIRIGENT: JOACHIM TSCHIEDEL

Mittwoch, 31. Januar 1990

20.00 Uhr

Saal der Hochschule

Charles Ives
(1874 - 1954)

The Unanswered Question (1908)

Peter Cahn
(geb. 1927)

Konzert für kleines Orchester (1956)
- Uraufführung -

Allegro
Allegretto
Adagio - Allegro

Aaron Copland
(geb. 1900)

Quiet City (1940)

Werner Volker Meyer
(geb. 1964)

Konzert für Klavier und Orchester (1989)
- Uraufführung -

Lebhaft
Sehr langsam
Finale

Eine Analyse des 1908 entstandenen Werkes "The Unanswered Question" zeigt, daß Charles Ives seiner Zeit weit voraus war. Polytonalität und Atonalität, Polyrhythmik, -metrik und -stilistik hätten um die Jahrhundertwende bereits vor den Neuerungen Stravinskys und Schönbergs Geschichte machen können, wenn man sie gekannt hätte. Ives jedoch lebte zurückgezogen, sicherte seinen Lebensunterhalt seit 1907 durch die Führung einer Versicherungsagentur und komponierte in seiner freien Zeit, ohne sich für die Aufführung seiner Werke einzusetzen.

Das Konzert für kleines Orchester von Dr. Peter Cahn, Musikwissenschaftler und Professor an unserer Hochschule, entstand 1956, teils vor, teils nach Abschluß seines Kompositionsstudiums bei Kurt Hessenberg. Der Titel bezieht sich auf die konzertante Behandlung der Bläser, unter denen Trompete und Oboe eine führende Rolle einnehmen. Den fehlenden langsamen Satz kompensiert die langsame Einleitung zum Schlußsatz.

Bei Aaron Coplands "Quiet City" handelt es sich um die Begleitmusik für ein gleichnamiges Theaterstück von Irwin Shaw, in dem die unterschiedlichen Gedanken und Gefühle von Menschen in einer Großstadt bei Nacht thematisiert werden. Atmosphäre, Besetzung und Dauer des Stücks kommen Ives' "The Unanswered Question" sehr nahe.

Die zweite Uraufführung des Abends ist das Konzert für Klavier und Orchester von Werner Volker Meyer, Gesangstudent an unserer Hochschule. Das Stück, entstanden im Hinblick auf dieses Konzert, steht weniger in der Tradition des romantischen Virtuosenkonzerts, sein Charakter ist eher kammermusikalisch. Die Ecksätze sind stark von rhythmischen Verschiebungen geprägt, während der zweite Satz, auch durch das ausgedehnte Cellosolo, rhapsodische und klangliche Elemente bevorzugt.

Das Orchester

Flöte	Ute Bamberger
	Nicole Basadre
	Walter Dorn
	Jens Josef
Oboe	Tatjana Schuler
	Susanne Krahl
Klarinette	Claudia Rack
	Constanze Rothmaler
Fagott	Enzo Grella
	Lars Rößler
Horn	Katrin Jung
	Ann-Katrin Helmer
Trompete	Karen Schreckegast
	Wolfram Neubert
Schlagzeug	Martin Köhler
Violine	Enno Syfuß
	Angelika Zastrow
	Stefanie Barner
	Marie Louise Verweyen
	Gerlind Jantzen
	Angelika Boller
	Markus Gonther
	Martin Roth
	Susanne Kopf-Römer
	Marion Adloff
	Bettina Beyer
	Martina Orth
	Bratsche
Annette Rumstadt	
Jutta Mix	
Violoncello	Olaf Heim
	Wolfgang Lessing
	Tobias Bonz
	Pia Eberl
Kontrabaß	Henning Stutzer
	Renate Mittring
	Katharina von Held
	Johannes Neugart